Volksbanken
Raiffeisenbanken

VR International

AUSLANDSGESCHÄFT. EINFACH MACHEN!

Welthandel trotzt Turbulenzen

6 LÄNDERSTECKBRIEF PORTUGAL

10 „DIGITALISIERUNG IST EIN GAMECHANGER“

11 BULGARIEN FÜHRT DEN EURO EIN

Der globale Handel lässt sich nicht unterkriegen

Als im Frühjahr US-Präsident Donald Trump von fast allen Ländern dieser Welt exorbitante Zölle verlangte, ging eine Schockwelle durch die Weltwirtschaft. Inzwischen hat sich gezeigt, dass sich der globale Handel davon nicht beeindrucken lässt. Einer aktuellen Studie zufolge wuchs der Welthandel in der ersten Jahreshälfte schneller als in jedem anderen Halbjahr seit 2010.

Die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China schwächten sich zwar ab, die Daten zeigen aber bisher keine grundlegende Spaltung der Weltwirtschaft in geopolitische Blöcke. Auch die deutsche Wirtschaft lässt sich trotz einiger Blessuren nicht so leicht in die Knie zwingen. Im September sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Exporte im Vergleich zum Vormonat unerwartet um 1,4 % gestiegen. Überraschenderweise gingen die meisten Ausfuhren erneut in die USA: Trotz Zöllen, die so hoch sind wie seit Jahrzehnten nicht mehr, stiegen sie um fast 12 %. Vor allem die Unternehmen, die den Außenhandel abwickeln, erfreuen sich bester Geschäfte. Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) und die Großreederei Hapag-Lloyd haben daher auch gute Zahlen für die ersten neun Monate des Jahres veröffentlicht.

Auch der aktuelle AHK World Business Outlook der DIHK zeigt: Nach dem Rückschlag durch die US-Zollpolitik im Frühjahr hellt sich die Stimmung in vielen Weltregionen spürbar auf. Weltweit erwarten danach 44 % der Unternehmen bessere Geschäfte.

Ländersteckbrief

Portugal

Portugal liegt etwas abgelegen im südwestlichsten Zipfel Europas. Und doch haben die Iberer sehr viel zu bieten – nicht nur zwei größere Inseln und eine fast 850 Kilometer lange Küstenlinie auf dem Festland. Noch vor einigen Jahren war das Land ein großes Sorgenkind in der EU. Doch das hat sich zuletzt rapide geändert, auch wenn die Wachstumszahlen etwas nachgelassen haben.

Die portugiesische Wirtschaft basiert in erster Linie auf dem Dienstleistungssektor, der rund zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Innerhalb dieses Sektors ist der Tourismus ein besonders wichtiger Motor. Im vergangenen Jahr trug er fast 12 % zum BIP bei. Der Anteil des industriellen Sektors ging in den letzten Jahren hingegen etwas zurück und betrug im vergangenen Jahr 18,4 %.

Interview des Monats

Die richtige Digitalisierungsstrategie wird zum „Gamechanger“

Technologien wie Künstliche Intelligenz oder Cloud-Computing stehen im Fokus der Digitalisierungsstrategien der Zukunft. Aktuellen Umfragen zufolge tun sich deutsche Unternehmen noch schwer damit, diese Technologien als Innovationsmotor zu nutzen. Konsequent umgesetzt kann die Digitalisierung von Prozessen jedoch zu einem „Gamechanger“ in der Außenwirtschaft werden. In einem Gespräch mit VR International macht Sarah Baer vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) deutlich, dass vor allem die Digitalisierung der Supply Chains der entscheidende Hebel ist.

VR International: **Wie beurteilen Sie den Digitalisierungsgrad der deutschen Unternehmen?**

Sarah Baer: Wir betrachten Digitalisierung vor allem mit Blick auf die Wertschöpfungsprozesse in den Bereichen Einkauf, Supply Chain und Logistik. Hier hatte Deutschland lange Zeit deutlichen Nachholbedarf – und obwohl die Richtung stimmt, reicht das aktuelle Tempo und die Effizienz der Umsetzung noch nicht aus. Fortschritte sind aber erkennbar, etwa bei der Nutzung cloudbasierter Systeme, elektronischer Plattformen und automatisierter Prozesse. Dennoch werden viele Unternehmen weiterhin durch strukturelle Faktoren wie fragmentierte IT-Landschaften, Fachkräftemangel und fehlende Interoperabilität ausgebremst.

Von Praktikern für Praktiker

Bulgarien führt jetzt den Euro ein

Bulgarien ist ein wachsender Markt mit respektablen Standortfaktoren: Im EU-weiten Vergleich hat das Balkanland niedrige Lohnkosten und ein attraktives Steuersystem mit nur 10 % Körperschaft- und Einkommensteuer. Hinzu kommen steuerliche Anreize wie Steuerbefreiungen für bestimmte Investitionen. Das Land setzt zudem auf Zukunftstechnologien.

Im kommenden Jahr wird Bulgarien noch etwas attraktiver: Am 1. Januar führt das Land den Euro ein. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 12 Milliarden Euro ist Deutschland bereits Bulgariens wichtigster Handelspartner. Berücksichtigt man, dass mit der Euroeinführung Wechselkursrisiken, Absicherungskosten und Umtauschgebühren wegfallen, ergeben sich gerade für kleine und mittelständische Unternehmen spürbare Einsparungen. Die Bedeutung zeigt sich an den Zahlen für die bulgarische Wirtschaft, für die rund 500.000 Euro an Transaktionskosten entfallen. Das entspricht etwa 0,5 % des Bruttoinlandsprodukts. Zudem erleichtert der Euro bulgarischen Unternehmen den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt.